Inhaltsverzeichnis

Grußworte und Vorwort **11**

Dr. Franz Josef Overbeck, Bischof von Essen 11

Pfarrer Roland Winkelmann, Pfarrei St. Judas Thaddäus Duisburg-Süd 12

Josef Krings, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg von 1975 bis 1997 13

Förderverein St. Hubertus e.V. Zu diesem Buch 14

Einführung 15

Holger Schmitz **Kirche und Heimat** 18

1 Die Geschichte der Kirche St. Hubertus in Rahm 21

Die frühen kirchlichen Verhältnisse im Angerland 21

St. Hubertus, Schutzpatron der katholischen Kirche in Rahm 26

Wilhelm Wedding, Hubertuslied 30

Der Kirchbauverein in Rahm – über 100 Jahre im Dienste der Gemeinde 32

Am Vorabend der Gründung des Kirchbauvereins – die erste Niederschrift im Protokollbuch des Vereins 41

Bericht des Vikars Leonard Joeris (Pfarrei Angermund) über den neugegründeten Kirchbauverein an das Generalvikariat des Erzbistums Cöln vom 09. Januar 1907 42

Sybille Fraquelli Nur für die Schublade? Die ersten Entwürfe für den Neubau einer Kirche in Angermund-Rahm 43

Die frühen Kirchbaupläne für Rahm und warum ihre Umsetzung scheiterte 52

Leben in der Villa Rosiny – der Landsitz der Kaufmannsfamilie Rosiny in Rahm 62

Die Villa Rosiny – domus religiosa der Clemensschwestern (1928–1967) 69

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1062754743

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

Waltraud Arnold Meine Jugenderinnerungen an „unser" Schwesternheim 73

Die Notkirche – das erste Gotteshaus im neuen Rektorat 78

Pfarrer Dr. Viehof unterrichtet die Soldaten im Felde: Das Kirchbauprojekt in Rahm – die Notkirche 82

Die Weihe der Notkirchen-Glocke am 30. September 1917 (aus dem Protokollbuch des Kirchbauvereins) 84

Pfarrrektor Schönheit unterrichtet die Soldaten im Felde: Das Glöcklein der Notkirche 85

Die Weihe der Notkirche und Übertragung des Allerheiligsten Sakramentes (aus dem Protokollbuch des Kirchbauvereins) 87

2 Die Rektoratskirche zum hl. Hubertus 89

Stilfragen – Rahm auf der Suche nach einer passenden Kirche 89

Neues Barock im Sauerland und in Rahm: „Eine Zierde für den Ort, ein Muster für weite Kreise" 94

Die St. Hubertus-Kirche wird konkret – vom Möbelkauf bis zu den genehmigten Plänen (1919–1922) 96

Scheunenfund – eine fette Zeitungsente 104

Die Bauplatz-Suche – aus Walther Schönheits Erinnerungen 105

Vom ersten Spatenstich bis zur Konsekration: Die Baugeschichte der St. Hubertus-Kirche (1922–1928) 107

„Kirche zum Abbruch anzukaufen" – Der zweite Karken-Deal 113

Der Architekt der St. Hubertus-Kirche: Franz Leonhard Schneider (1877–1948) Biographische Anmerkungen 115

Denkmalschutz – Denkmalpflege 117

Die Finanzierung der St. Hubertus-Kirche – zugleich: Einige Erläuterungen zu Walther Schönheits Erinnerungen zur Geldbeschaffung nach der Stabilisierung 119

„Noch nie ist jemand an einer Kirchengemeinde zu Schaden gekommen" – Walther Schönheits Erinnerungen zur Geldbeschaffung nach der Stabilisierung 128

Inflationszeit: Tausch von Kirchengrundstücken gegen Bauholz 141

Rektorenspeisung – oder: Wie die Rahmer ihren Pastor in Form hielten 141

Die erzbischöfliche Erteilung einer Vollmacht zur Benediktion der St. Hubertus-Kirche vom 16. Dezember 1925 142

Zeitzeugnis: Karl Klostermann, „Festtage in Rahm" – Christmette im neuen Hause (Rheinischer Kurier vom 28. Dezember 1925) 143

Walther Schönheits Dankschreiben an den Architekten Franz Schneider anlässlich seines Wechsels nach Bedburdyck 144

Anekdotisches zu Walther Schönheit und Franz Schneider 145

Schreibweisen – am Beispiel Walther / Walter Schönheit erläutert 145

Wahre Kennerschaft 145

Papierwerte 146

Bedburdycker Lokalzeit 147

Sprachenkenntnisse erwünscht 148

Eile mit Weile 148

„...der trage sein Kreuz" 149

Der Rahmer Friedhof 150

„Von Grund auf erneuert" – die Totalerneuerung der Kirche (1961–1963) 157

Ulrich Bartkowiak Der Kreuzgang an St. Hubertus 161

Die Konsekration der St. Hubertus-Kirche nach dem Wiederaufbau (für das Jahr 1967) 163

Pfarrer Johannes Güßgens Danksagung anstelle einer Neujahrspredigt 1964 164

3 Die Ausstattung der St. Hubertus-Kirche 167

Das Barockmobiliar 167

Der Hochaltar 168

Die Seitenaltäre ... 171

Die Kanzel ... 173

Die Kommunionbank ... 175

Die Rahmer Madonna ... 176

Die Bischofsfigur ... 181

Die Figur des hl. Antonius von Padua ... 181

Der Beichtstuhl ... 182

Die Rahmer Orgel – barock, neo-barock oder ...? ... 184

Die Glocken von St. Hubertus ... 190

Zeitzeugnis: Karl Klostermann, „Festtage in Rahm" – die Weihnachtsglockenfeier (Rheinischer Kurier vom 28. Dezember 1925) ... 195

Die Rahmer Glockenschuld: Eine schwebende Angelegenheit ... 195

Das Friedensmal St. Georg ... 196

4 Kirchliches Leben ... 199

Im Zeitraffer: Kirchliches Leben in Rahm seit der Gründung des Kirchbauvereins ... 199

Jugendliche Kirchgänger im Jahre 1921 – aus dem Protokollbuch des Kirchbauvereins ... 223

Oberschüler Karl Klostermann bekommt Post: Ein Bruder berichtet über bedeutende Rahmer Ereignisse ... 223

Der St. Cäcilia-Chor an der Kirche St. Hubertus ... 224

„Heimatklänge" – Pfarrbriefe an die Angermunder und Rahmer Krieger im Ersten Weltkrieg ... 229

Ein Gedicht: *Et neue Rektorat Rahm* ... 245

Die Feuerschlünde gieß in Glocken um (Walther Schönheit) ... 246

Der Kampf gegen die „Gleichschaltung“ der Bruderschaft – aus den Verkündigungsbüchern des Pfarrrektors Wilhelm Wedding 247

Hans Bodemer Marienfeier in der Nazi-Zeit – so war es: Wie man einmal den Nazis die Zähne gezeigt hat 250

Bericht über einen Pfarrgemeinschaftsabend im Jahre 1935 251

Kriegsende in Rahm – aus der Chronik des Rektoratspfarrers Franz Schmitz für die Jahre 1944/45 252

Anton Hackenbroich: Ein Bild aus der Frühlingszeit der Rahmer Pfarrkirche St. Hubertus 254

5 Biographisches und Geschichtliches 255

Kurzbiographien der katholischen Geistlichen in Rahm von der Gründung des Kirchbauvereins bis zur Bistumsreform 255

Jakob Joseph Holl, Pfarrer in Angermund-Rahm (1870–1908) 255

Dr. Heinrich Viehof, Pfarrer in Angermund-Rahm (1909–1946) 255

Walther Schönheit, Pfarrrektor in Rahm (1917–1929) 255

Hugo Specker, Pfarrrektor in Rahm (1929–1930) 256

Paul Wilhelm Wedding, Rektoratspfarrer in Rahm (1930–1938) 256

Franz Schmitz, Rektoratspfarrer in Rahm (1938–1956) 257

Johannes Güßgen, Pfarrer in Rahm (1956–1980) 257

Klaus Sauer, Pfarrer in Rahm (1980–1996) 257

Clemens Hruschka, Pfarrer in Rahm (1996–2006) 258

Karl Klostermann – Stimme des jungen Rektorates St. Hubertus. 258

Zur Entwicklung des kirchenrechtlichen Status der St. Hubertus-Pfarrgemeinde Duisburg-Rahm – Beschlüsse und Entscheidungen 259

Eine kurze Chronik der Pfarre St. Hubertus in Duisburg-Rahm 265

Rahmer Einwohner- und Gläubigenentwicklung 270

Das schönste Dorf am Niederrhein „in pastoreller Hinsicht" – Berichterstattung zur bischöflichen Visitation 271

Die Grafen von Spee auf Schloss Heltorf 272

6 Der Verein zur Förderung des Gemeindeteils St. Hubertus innerhalb der katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus 277

7 Anhang 279

Literaturverzeichnis 279

Bild- und Kartennachweis 283

Zu den Autoren 285

Danksagung 288

Sponsoren-Tafel 290